

dem Nachteil der stärkeren Durchfeuchtung der oberen Furchenteile durch die längere Rieselndauer.

Die von Juni bis Anfang September gewonnene Sauche, für die es in dieser Zeit oft an einer zweckmäßigen Verwendungsmöglichkeit fehlt, läßt man in langsamem Strahl in das Rieselwasser einfließen, mit dem sie in den Boden dringt und dann bestens wirkt, hervorragend gut bei später Verwendung.

Ein anderes Feld kann in der Weise berieselt werden, daß von der am Bache vorbeigehenden elektrischen Leitung an einer Abzweigung ein elektrischer Motor aufgestellt ist, der das Wasser mittels einer Zentrifugalpumpe durch unterirdisch verlegte Rohre auf die 7 Meter höher liegende obere Angewand eines langen Feldstücks leitet, von wo das Wasser ebenfalls die Furchen hinunterläuft. Eine Abzweigung in der Mitte der Leitung gestattet das Einlaufenlassen auch in der Mitte der Furchen.

Sandige Stellen oder Drainagestränge schließen Furchenberieselung aus. Zweckmäßig ist es, einen Damm um den andern zu berieseln, damit die verdunstende Fläche kleiner wird.

In früheren trocknen Jahren genügte eine Berieselung mit 30 Liter je Quadratmeter für längere Zeit, 1921 verlangt wesentlich mehr. Diese Bewässerungsart braucht wenig Anlagekosten, wenig Abnutzung, wenig Arbeitslöhne und bringt gute Reinerträge und kann in arbeitsreicher Zeit durch einen Jungen erfolgen.

Die Erträge auf 1 Aker waren in Zentnern:

	unbewässert	bewässert
Runkelrüben	600	1100
Zuckerrüben	300	500
Kartoffeln	200	300
Mais	500	1000
Kürbis	550	850

Für Runkelrüben gelten die Jahre 1914, 15, 17, für Mais jedes Jahr, für die übrigen Früchte das Jahr 1917.

Die Kosten der Wasserleitung (70-mm-Rohre) bis zum nutzbringenden Felde betragen 1914 4500 M mit Einschluß der 3 Brunnen und der Erdarbeiten. Dazu kommen etwa 250 Meter Rohre zu 30 mm, alt gekauft mit Muffen für 350 M, zur oberirdischen Weiterleitung des Wassers. Die Leitung zur Furchenberieselung aus dem Bachwasser ist aus gebrauchtem Material hergestellt und kostete etwa 2000 M. Da die Leitungen wenig Druck auszuhalten haben, ist die Verwendung gebrauchter Rohre nicht zu verwerfen. Die Pumpvorrichtung am Bache liegt nur einhalb Meter über diesem, der höchste Punkt des Feldes 7 Meter höher und der niedrigste Punkt des Feldes 1 Meter, so daß bei einer Feldlänge von 300 Metern auf diese 6 Meter Fall herauskommen.

Nach meinen Beobachtungen lassen sich Berieselungen in der von mir geübten Weise unschwer an vielen Stellen sehr nutzbringend einrichten.



„So wie ein Aristokrat stolz ist auf seine Ritterburg, und wäre es auch nur eine Ruine, so bin ich's auf mein Bauernhaus. Und ich fühle mich, der vom Berg ins Tal kommt, so wenig menschlich oder gesellschaftlich herabgekommen als der Graf, der heute in einem bürgerlichen Hause wohnt. Es kommt nur darauf an, daß man dem Adel seiner Vorfahren treu bleibt.“

Aus „Peter Rosegggers Vorfahren“ von Hans Ludwig Rosegger.

Kämpfer und Dichter!

Ich hab' kein Weib und hab' kein Kind,
Ich hab' kein Geld und hab' kein Spind,
In einem Lustschloß wohne ich,
Kein Mensch, nur Gott besuchet mich . . .

Viel schöne Lieder schenkt er mir,
Von Deutschland spricht er oft zu mir,
Dann möchte ich laut zum Himmel schrein:
Ein Kämpfer und kein Dichter sein!

Max Beyer.